

**Kleine Anfrage** der Fraktion der SPD vom 8. September 1999

**Ausbildungssituation im Hafen- und Hafenverkehrsbereich**

Wir fragen den Senat:

1. Wie haben sich im Hafen- und Hafenverkehrsbereich (u. a. Spedition, Bahn, Logistik usw.)
  - a) die Beschäftigtenzahlen in Bremen und Bremerhaven und
  - b) die Auszubildendenzahlen in Bremen und Bremerhaven in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
2. In welchen Sparten wurden Ausbildungsplätze angeboten, und in welcher Anzahl
  - a) in den Häfen in Bremen-Stadt,
  - b) in den Häfen in Bremerhaven (getrennt nach stadtbremischem Überseehafen-Gebiet und nach Fischereihafen)?
3. Wie viele Auszubildende schlossen die Ausbildung jeweils erfolgreich ab und wie viele bestanden die Prüfung nicht?
4. a) In welchen weiteren dem Hafenbereich zuzuordnenden Berufen wird in Bremen und in Bremerhaven ausgebildet?  
b) In welchem Umfang?
5. Gibt es Kooperationen zwischen Hochschulen/Universität und Betrieben aus dem Hafen- bzw. Hafenverkehrsbereich auf dem Ausbildungssektor? Wenn ja, welche?
6. a) Wie viele Abschlüsse gab es in den letzten fünf Jahren an den Hochschulen/Universitäten in für den Hafen- und Hafenverkehrsbereich relevanten Studiengängen?  
b) Wie viele der Absolventen fanden eine Anstellung im Lande Bremen im Hafen- und Hafenverkehrsbereich?
7. Wie hat sich das zahlenmäßige Verhältnis von ausgebildeten Fachkräften zu Hilfskräften in den Hafenbereichen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
8. Wie bewertet der Senat in diesem Zusammenhang die Hafenfacharbeiterschule?
9. Wie ist die Entwicklung der nautischen und seemännischen Berufsabschlüsse in den vergangenen Jahren verlaufen?
10. Gibt es Ausbildungsverbände mit dem Ziel, für die vielen nautischen und seemännischen Aufgaben an Land Nachwuchs zu gewinnen bzw. werden welche angestrebt?

Günthner, Töpfer, Böhrnsen und Fraktion der SPD

D a z u

**Antwort des Senats vom 28. September 1999**

Der Senat beantwortet die o. g. Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1.: Wie haben sich im Hafen- und Hafenverkehrsbereich (u. a. Spedition, Bahn, Logistik usw.)

a) die Beschäftigtenzahlen in Bremen und Bremerhaven in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Für den Hafen- und Hafenverkehrsbereich gibt es keine gesonderte statistische Erfassung für die Beschäftigten. Als bestmöglicher Näherungswert kann hierfür die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ genannt werden.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ im Land Bremen hat sich von 1993 bis 1998 (Stand jeweils 30. Juni) wie folgt entwickelt:

	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Land Bremen	35.753	33.696	32.821	32.837	30.882	29.785
Stadt Bremen	29.404	27.978	27.499	27.559	25.858	25.041
Stadt Bremerhaven	6.349	5.718	5.322	5.278	5.024	4.744

Das Planco-Institut hat für das Jahr 1997 eine Zahl von 66.115 direkt hafengebundenen Arbeitsplätzen im Land Bremen ermittelt. Diese Zahl enthält neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch die Selbständigen, Beamten und geringfügig Beschäftigten sowie Industrie-Beschäftigte.

Zu Frage 1.: Wie haben sich im Hafen- und Hafenverkehrsbereich (u. a. Spedition, Bahn, Logistik usw.)

b) die Auszubildendenzahlen in Bremen und Bremerhaven in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Eine Auszubildenden-Statistik in bezug auf Berufe, die dem Hafen- und Hafenverkehrsbereich in Bremen und Bremerhaven zuzuordnen wären, existiert nicht.

Die nachfolgende Übersicht enthält solche Berufe, bei denen anzunehmen ist, dass die Ausbildung für den Hafen- und Hafenverkehrsbereich stattfindet.

Nach der jährlichen Bundesstatistik gemäß § 5 Berufsbildungsförderungsgesetz (BerBiFG) war in diesen Berufen im Zeitraum 1994 bis 1998 — jeweils am 31. Dezember — die nachfolgend genannte Anzahl von Auszubildenden bei den bremischen zuständigen Stellen (Kammern) erfasst:

Ausbildungsberuf	1994		1995		1996		1997		1998	
	HB	Br	HB	Br	HB	Br	HB	Br	HB	Br
Berufskraftfahrer/in	3	-	3	-	2	-	9	-	7	-
Binnenschiffer/in	6	-	4	-	6	-	7	-	4	-
Bootsbauer/in (Industrie und Handwerk)	6	-	6	-	8	-	5	-	2	-
Bürokaufmann/-frau	50	16	49	15	49	14	49	14	49	13
Datenverarbeitungskaufmann/-frau	0	4	4	2	6	7	5	0	9	4
Eisenbahner/in im Betriebsdienst (Industrie und öffentlicher Dienst)	51	1	39	2	36	2	22	2	9	1
Fachinformatiker/in	53	-	58	-	10	-	13	-	14	-
Fachkraft für Lagerwirtschaft	-	-	-	-	4	-	3	-	6	-
Hafenschiffer/in	-	-	-	-	-	-	18	-	51	-
Handelsfachpacker/in	10	-	12	-	13	-	37	4	56	8
Informatikkaufmann/-frau	21	6	22	7	23	7	21	14	28	12
Informations- und Telekommunikationssystemkaufmann/-frau	-	-	-	-	-	-	7	-	14	-
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	-	-	-	-	-	-	10	-	31	-
Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr	-	-	-	-	-	-	20	-	47	1
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	31	-	47	-	66	-	63	-	55	-
Konstruktionsmechaniker/in Metall- und Schiffbautechnik	67	12	63	12	64	10	62	11	62	11
Schiffahrtskaufmann/-frau	8	2	2	6	0	5	8	4	2	0
Schiffsmechaniker/in*	10	85	89	73	70	61	63	55	79	43
Seegüterkontrolleur/in	0	19	1	15	1	14	1	13	2	14
Speditionskaufmann/-frau	1	7	1	8	1	9	7	12	8	16
	32	14	26	13	27	13	21	8	10	1
	56	44	53	47	53	51	53	53	52	54
	7		3		2		9		0	

\*nicht standortbezogen

Zu Frage 2.: In welchen Sparten wurden Ausbildungsplätze angeboten, und in welcher Anzahl

- a) in den Häfen in Bremen-Stadt,  
 b) in den Häfen in Bremerhaven (getrennt nach stadtbremischem Überseehafen-Gebiet und nach Fischereihafen)?

Aus der von den Arbeitsämtern geführten Geschäftsstatistik, durch die die von den Betrieben zur Vermittlung von Ausbildungsplatzbewerbern/-bewerberinnen angebotenen Ausbildungsplätze erfasst sind, sind keine Angaben über Ausbildungsplätze im Hafen- und Hafenverkehrsbereich enthalten. Eine weitere nach Sparten und dem Standort der Betriebe getrennten Statistik gibt es nicht.

Zu Frage 3.: Wie viele Auszubildende schlossen die Ausbildung jeweils erfolgreich ab und wie viele bestanden die Prüfung nicht?

	Teiln. mit bestand. Prüfung		Teiln. mit nicht bestand. Prüfung		Teiln. mit bestand. Prüfung		Teiln. mit nicht bestand. Prüfung		Teiln. mit bestand. Prüfung		Teiln. mit nicht bestand. Prüfung	
	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh
	1994				1995				1996			
<b>Ausbildungsberuf</b>	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh
Berufskraftfahrer/in	20	-	0	-	11	34	1	1	17	-	4	-
Binnenschiffer/in	17	-	1	-	4	-	0	-	-	-	-	-
Bootsbauer/in (Industrie und Handwerk)	44	-	2	-	3	-	1	-	3	-	0	-
Bürokaufmann/-frau	206	78	52	18	171	74	60	5	152	64	36	3
Datenverarbeitungskaufm./-fr.	42	40	14	18	44	2	7	10	23	-	5	-
Eisenbahner/in im Betriebsd. (Industrie und öffentl. Dienst)	-	-	-	-	12	0	-	-	-	-	-	-
Fachkraft für Lagerwirtschaft	7	-	1	-	2	-	0	-	6	-	0	-
Handelsfachpacker/in	11	14	4	0	7	2	2	0	10	5	3	0
Kaufmann/-frau im Eisenbahn- u. Straßenverkehr	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	2	-
Kaufm./-fr im Gr.- u. Außenh.	388	42	81	3	348	40	81	4	198	52	42	3
Konstruktionsmechaniker/in Metall- und Schiffbautechnik	39	23	19	3	52	25	10	3	58	18	18	0
Schiffahrtskaufmann/-frau	64	-	16	-	77	-	19	-	53	-	22	-
Schiffsmechaniker/in*	23	-	0	-	5	-	0	-	-	-	-	-
Seegüterkontrolleur/in	12	-	5	-	13	-	4	-	6	-	3	-
Speditionskaufmann/-frau	225	27	60	1	200	24	47	9	159	12	45	0

\*nicht standortbezogen

	Teiln. mit bestand. Prüfung		Teiln. mit nicht bestand. Prüfung		Teiln. mit bestand. Prüfung		Teiln. mit nicht bestand. Prüfung	
	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh
	1997				1998			
<b>Ausbildungsberuf</b>	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh
Berufskraftfahrer/in	2	-	0	-	29	-	0	-
Binnenschiffer/in	-	-	-	-	2	-	0	-
Bootsbauer/in (Industrie und Handwerk)	8	-	2	-	5	-	0	-
Bürokaufmann/-frau	157	48	35	4	141	77	55	6
Datenverarbeitungskauf m./-fr.	33	-	0	-	12	-	0	-
Eisenbahner/in im Betriebsd. (Industrie und öffentl. Dienst)	24	-	1	-	18	-	2	-
Fachkraft für Lagerwirtschaft	1	-	0	-	5	-	0	-
Handelsfachpacker/in	9	3	3	0	9	3	3	1
Kaufmann/-frau im Eisenbahn- u. Straßenverkehr	17	-	1	-	14	-	1	-

	Teiln. mit bestand. Prüfung		Teiln. mit nicht bestand. Prüfung		Teiln. mit bestand. Prüfung		Teiln. mit nicht bestand. Prüfung	
	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh
	1997				1998			
<b>Ausbildungsberuf</b>	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh	HB	Brh
Kaufm./-fr im Gr.- u. Außenh.	243	45	45	1	233	45	32	1
Konstruktionsmechaniker/in Metall- und Schiffbautechnik	24	18	2	3	35	11	10	0
Schiffahrtskaufmann/-frau	45	-	13	-	43	-	12	-
Schiffsmechaniker/in	10	-	0	-	9	-	0	-
Seegüterkontrolleur/in	8	-	1	-	10	-	0	-
Speditionskaufmann/-frau	164	20	32	0	178	17	32	1

\*nicht standortbezogen

Zu Frage 4. a): In welchen weiteren dem Hafenbereich zuzuordnenden Berufen wird in Bremen und in Bremerhaven ausgebildet?

b) In welchem Umfang?

Die dem Hafen- und Hafenverkehrsbereich zuzuordnenden Berufe sind sämtlich unter der Antwort zu Frage 1 genannt.

Zu Frage 5.: Gibt es Kooperationen zwischen Hochschulen/Universität und Betrieben aus dem Hafen- bzw. Hafenverkehrsbereich auf dem Ausbildungssektor? Wenn ja, welche?

Zwischen dem Studiengang Transportwesen/Logistik der Hochschule Bremerhaven, in dem auf allen Gebieten der Güterlogistik gelehrt sowie Forschung und Entwicklung betrieben wird, und der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft (BLG) bestehen seit langem gute fachliche und personelle Beziehungen.

Um diese zu festigen und zu intensivieren und somit einerseits die praxisnahe Ausbildung von Studierenden sowie andererseits die wirtschaftswirksame Umsetzung von logistischen Problemlösungen zu stärken, haben die Hochschule Bremerhaven und die BLG im September 1998 einen Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Die verstärkte Zusammenarbeit der Vertragspartnerinnen soll vor allem verwirklicht werden durch

- Informations- und Erfahrungsaustausch;
- gegenseitige Mitarbeit bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten, bei der Aus- und Weiterbildung und bei Projekten der Angewandten Logistik;
- personelle Verknüpfung;
- gegenseitige Mitbenutzung von Räumen, Geräten, Einrichtungen und Dienstleistungen.

Kooperationen bestehen außerdem zwischen der Gesellschaft für Angewandten Umweltschutz und Sicherheit im Seeverkehr (GAUSS) mit

- der Hafenfachschule,
- der Port and Transport Consulting (ptc) und
- dem Hafenamt.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich vor allem auf maritime Trainings- und Ausbildungsprogramme sowie das Training von Lotsen am Radar- und Shiphandling-simulator durch den Studiengang Nautik der Hochschule Bremen.

Die GAUSS arbeitet eng mit der Hochschule Bremen zusammen.

Zu Frage 6. a) Wie viele Abschlüsse gab es in den letzten fünf Jahren an den Hochschulen/Universitäten in für den Hafen- und Hafenverkehrsbereich relevanten Studiengängen?

Im Studiengang Transportwesen/Logistik der Hochschule Bremerhaven gab es in den letzten fünf Jahren folgende Absolventenzahlen:

1994	1995	1996	1997	1998
62	59	65	58	65

Zu den Absolventenzahlen der ebenfalls für Anstellungen in der Hafenwirtschaft relevanten seefahrtsbezogenen Studiengänge wird auf die Antwort zu Frage 9 verwiesen.

Darüber hinaus enthalten auch die wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge der Hochschulen Studienangebote und -schwerpunkte, die für den Häfen- und Hafenverkehrsbereich relevant sind. In den Hochschulen werden allerdings keine berufsfeldspezifischen Absolventenzahlen erhoben.

Zu Frage 6. b): Wie viele der Absolventen fanden eine Anstellung im Lande Bremen im Hafen- und Hafenverkehrsbereich?

An den Hochschulen werden keine Absolventen-Verbleibs-Statistiken geführt, so dass es über deren jeweiligen Verbleib keine gesicherten Zahlen gibt.

Zu Frage 7.: Wie hat sich das zahlenmäßige Verhältnis von ausgebildeten Fachkräften zu Hilfskräften in den Hafenbereichen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Hierzu liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor.

Zu Frage 8.: Wie bewertet der Senat in diesem Zusammenhang die Hafenfacharbeiterschule?

Die Hafenfachschule hat seit Aufnahme des Schulbetriebs in 1975 insgesamt 2.342 Hafenfacharbeiter qualifiziert. Dabei handelte es sich überwiegend um ungelernete Arbeiter, die im Hafengebiet beschäftigt waren und für die Qualifizierung freigestellt wurden. Als Reaktion auf sich verändernde fachliche Bedarfe modernisiert die Hafenfachschule zur Zeit die Rahmenlehrpläne dieser Ausbildung, um sie noch bedarfsgerechter zu gestalten.

Zudem werden berufsbegleitend Qualifizierungsmodule im Bereich „Gefahrgut“, „Flurförder-/Hebezeuge, Gabelstaplerausbildung“ sowie „Ladungssicherung/ Containerbeladung“ durchgeführt. Hier konnten allein in 1998 insgesamt 649 Mitarbeiter von Hafen- und Hafenverkehrsbetrieben teilnehmen.

Die Hafenfachschule spielt damit eine wichtige Rolle für die bedarfsorientierte Qualifizierung der Mitarbeiter im Hafenbereich.

Zu Frage 9.: Wie ist die Entwicklung der nautischen und seemännischen Berufsabschlüsse in den vergangenen Jahren verlaufen?

#### 1. Studiengänge Nautik und Schiffsbetriebstechnik

Die Entwicklung der Zahl der Absolventen in den seefahrtsbezogenen Studiengängen Nautik der Hochschule Bremen und Schiffsbetriebstechnik der Hochschule Bremerhaven verlief in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Studiengang	1994	1995	1996	1997	1998
Nautik	23	18	22	35	32
Schiffsbetriebstechnik	25	17	19	10	12

#### 2. Berufsanfänger in der Seeschifffahrt 1994 bis 1998

Die Entwicklung der nautischen und seemännischen Berufsabschlüsse in der Seeschifffahrt ist abhängig von der Entwicklung der Anzahl der Berufsanfänger

- in der Berufsausbildung zum Schiffsmechaniker,
- in der Ausbildung als Offiziersassistent,
- in den im Jahre 1996 eingeführten Praxissemester der Fachhochschulen (Nautik) und
- in der im Jahre 1997 in Niedersachsen eingeführten Berufsfachschule „Schiffsbetriebstechnischer Assistent“ (SBTA).

Die Berufsanfänger in den genannten Ausbildungsgängen streben folgende Berufsabschlüsse an:

- Schiffsmechanikerbrief oder
- Befähigungszeugnis zum nautischen Wachoffizier oder
- Befähigungszeugnis zum technischen Wachoffizier oder
- Befähigungszeugnisse zum nautischen und technischen Wachoffizier.

Facharbeiter aus einem Metall- oder Elektroberuf, die das Befähigungszeugnis zum technischen Wachoffizier erwerben wollen, müssen u. a. eine mindestens 12-monatige Seefahrtzeit im Maschinendienst ableisten. Die Möglichkeiten hierzu sind zurzeit so gut wie nicht gegeben, nicht zuletzt aufgrund der Vorschriften der neuen Schiffsbesetzungsverordnung.

#### 2.1 Berufsausbildungsverträge für eine Berufsausbildung Schiffsmechaniker

2.1.1 Die Anzahl der neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge im Ausbildungsberuf Schiffsmechaniker in Deutschland erhöhte sich in den Jahren von 1994 bis 1998 von 116 auf 163. Die Anzahl der vertragschließenden Reedereien stieg in diesem Zeitraum von 32 auf 57. Von den 163 neuen Berufsausbildungsverträgen im Jahre 1998 wurden acht (5 %) mit vier Bremer Reedereien abgeschlossen.

Seit 1997 ist die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen für eine Berufsausbildung zum Schiffsmechaniker deutlich größer als das Angebot.

Die Gesamtanzahl der Auszubildenden zum Schiffsmechaniker im 1. bis 3. Ausbildungsjahr betrug Ende 1998: 390; das waren rund 20 Prozent mehr als im Jahre 1994. An der Berufsausbildung waren 65 Reedereien mit 330 anerkannten Ausbildungsschiffen beteiligt, davon vier Bremer Reedereien mit 18 Schiffen; 1994 waren es 80 Reedereien mit 290 Ausbildungsschiffen, davon fünf Bremer Reedereien mit 16 Schiffen.

Von den Berufsschülern im Ausbildungsberuf Schiffsmechaniker im Jahre 1998 besuchten 27 oder 7 Prozent die Berufsschule in Bremen (Schulzentrum des

Sekundarbereichs II Vegesack). 1994 betrug die Anzahl der Schüler an der Seefahrtbezogenen Berufsschule in Bremen 45; das waren 12 Prozent von 378.

#### 2.1.2 Ausbildung als nautischer und technischer Offiziersassistent

In den Jahren 1994 und 1995 wurden jährlich weniger als fünf nautische und technische Offiziersassistenten eingestellt. Seit 1996 liegt die Anzahl der pro Jahr eingestellten Offiziersassistenten bei knapp 20. Bremer Reedereien waren und sind an der Ausbildung von Offiziersassistenten nicht beteiligt.

#### 2.1.3 Praxissemester der Fachhochschulen (Nautik) und Berufsfachschule „Schiffsbetriebstechnischer Assistent“

Die Anzahl der Studenten im 1. Praxissemester eines achtsemestrigen Studiengangs (Nautik) dürfte in den Jahren 1997 und 1998 bei etwa 150 pro Jahr gelegen haben. An der zweijährigen Berufsfachschule SBTA in Cuxhaven werden pro Jahr zwei Klassen mit jeweils rund 25 Schülern geführt.

Ausbildungsziele und -inhalte der Praxissemester (Nautik) müssen den Anforderungen der Ausbildung als nautischer Offiziersassistent entsprechen. Die für den Reeder kostengünstigen Praxissemester sind ein wesentlicher Grund für das vergleichsweise große Angebot an Praktikumsplätzen.

### 2.2 Berufsabschlüsse in der Seeschifffahrt 1994 bis 1998

#### 2.2.1 Erfolgreiche Abschlussprüfungen zum Schiffsmechaniker

Die Anzahl der in den vergangenen fünf Jahren erworbenen Schiffsmechanikerbriefe verringerte sich von 178 im Jahre 1994 auf 153 im Jahre 1998. Der Anteil der Seeleute, die die Abschlussprüfung im Rahmen einer beruflichen Umschulung ablegten (überwiegend Matrosen aus den neuen Bundesländern), lag in diesem Zeitraum zwischen 20 und 40 Prozent.

Von den im Zeitraum von 1994 bis 1998 nach ihren Berufszielen befragten 570 Auszubildenden nannten 18 Prozent eine Tätigkeit als Schiffsmechaniker. Eine Weiterbildung zum Schiffsoffizier nannten 67 Prozent der Auszubildenden, davon 30 Prozent zum nautischen Wachoffizier, 17 Prozent zum technischen Wachoffizier und 20 Prozent zum Schiffsbetriebsoffizier. 15 Prozent der Befragten machten keine Aussage oder planten einen Berufswechsel.

#### 2.2.2 Befähigungszeugnisse zum nautischen Wachoffizier

Nach den Unterlagen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) wurden im Jahre 1998 157 Befähigungszeugnisse zum nautischen Wachoffizier auf Kauffahrteischiffen (ohne Fischerei) nach erfolgreich abgelegter Prüfung ausgestellt, davon 31 Befähigungszeugnisse für Absolventen aus Bremen. 1994 betrug die Anzahl der ausgestellten nautischen Befähigungszeugnisse 248; davon entfielen 17 Befähigungszeugnisse auf Studierende in Bremen.

#### 2.2.3 Befähigungszeugnisse zum technischen Wachoffizier

Nach den Unterlagen des BMVBW wurden im Jahre 1998 89 Befähigungszeugnisse zum technischen Wachoffizier nach erfolgreich abgelegter Prüfung ausgestellt, davon 15 Befähigungszeugnisse für Absolventen aus Bremerhaven. 1994 betrug die Anzahl der technischen Befähigungszeugnisse 142; davon entfielen 22 auf Studierende aus Bremerhaven.

Zu Frage 10.: Gibt es Ausbildungsverbände mit dem Ziel, für die vielen nautischen und seemännischen Aufgaben an Land Nachwuchs zu gewinnen bzw. werden welche angestrebt?

Das Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales zur „Ausbildung im Verbund“ wird bisher nicht von Hafenbetrieben genutzt. Entsprechende Pläne sind nicht bekannt.